Nr 106. Kamen, Montag den 8. September 1913 31. Jahrg.

Märkische Zeitung

Erscheint Montags, Mittwochs und Freitags / Abonnementspreis einschließl. des wöchentl. einmal beigegebenen illustr. Unterhaltungsblattes vierteljährlich 1 Mark

Druck und Verlag von W. Felting in Kamen

Insertionspreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum kostet 10 Pfennig / Reklamen 35 Pfennig die Zeile / Inserate werden tags vor dem Erscheinen erbeten

Verantwortlicher Redakteur: W. Felting in Kamen

Amtliches Publikations-Organ für die Stadt Kamen / Zugleich Öffentlicher Anzeiger für den Kreis Hamm

Telefon Nr. 200 · Haupt-Annoncenblatt für Kamen und Umgegend · Telefon Nr. 200

Was Rußland seine Heeresvermehrung kostet.

Die schon seit langem angekündigte Heeresreform in Rußland scheint nun wirklich zur Tat zu werden, denn nach dem bereits von der Duma genehmigten Voranschlag der Ausgaben für das Heer und die Flotte, die schon früher ungefähr 2½ Milliarden jährlich betrugen, ist diese Summe für das kommende Jahr um weitere 600 Millionen Mark erhöht worden, sodaß Rußland jetzt für seine Wehrmacht die recht ansehnliche Summe von mehr als 3 Milliarden ausgibt. Der Mehrbetrag von 600 Millionen soll folgende Verwendung finden: Für Festungsbauten 300 Millionen Mark, für Kasernenbauten 40 Millionen Mark, für Bewaffnung 12 Millionen Mark, für Luftfahrwesen 2 Millionen Mark, für Schiffsbauten 75 Millionen Mark, für Schiffsarmierung 35 Millionen Mark, für Kriegshäfen 30 Millionen Mark und zur Ergänzung der Kriegsvorräte 40 Millionen Mark.

Diese außerordentliche Erhöhung der Wehrausgaben wird nun zwar in der russischen Presse als etwas durchaus Normales hingestellt, das gerade eben für die natürliche Entwicklung der Armee und Marine ausreiche. Dieser nicht sehr wahrscheinlich klingenden Behauptung steht aber eine Erklärung des russischen Kriegsministers entgegen, wonach die Regierung eine durchgreifende Neugestaltung und damit verknüpft auch eine beträchtliche Vermehrnng des Heeres und der Flotte beabsichtigt. Diese Erklärung heißt nun mit anderen Worten, daß auch für die kommenden Jahre bedeutende Steigerungen des Budgets zu erwarten sind, und obendrein soll der Duma noch in der allernächsten Zeit eine Wehrvorlage zugehen. Rußlands Reorganisationspläne sehen allerdings einer Reformation an Haupt und Gliedern zum Verwechseln ähnlich; wenn man die geplanten Verbesserungen und Vermehrungen ansieht, so könnte man wirklich glauben, daß ein frischerer Wind in Rußland weht, aber gerade in Rußland tut man gut, immer erst die Ausführung eines Planes abzuwarten, bevor man ihn beurteilt.

Man will also zunächst einmal drei neue Armeekorps im europäischen Rußland errichten, dann soll die Artillerie um etwa 50 Batterien verstärkt werden, und auch die Kavallerie und die Luftflotte sollen beträchtliche Vermehrungen erfahren. Es sollen ferner von den drei Hauptwaffen je eine große Anzahl von Reservedivisionen errichtet werden. Ganz außerordentlich großen Wert legt man aber in Rußland neuerdings auf die Ausgestaltung der technischen Truppen, der Luftflotte und dem Automobilkorps. So sollen zum Beispiel 28 neue Telegraphenkompagnien den einzelnen Truppenteilen zugewiesen werden. Ferner drei Eisenbahnbataillone und fünf Automobilkompagnien. Dann sollen die bereits bestehenden elf Luftschifferkompagnien auf 33 gebracht werden und zu den vorhandenen 200 Flugapparaten werden weitere hundert kommen. Ebenso sind große Festungsbauten zum Teil noch geplant, zum Teil schon in Angriff genommen.

Alle diese Vermehrungen sämtlicher Waffengattungen bedingen natürlich auf eine bedeutende Vermehrung des Offizierkorps, und da die heutigen Kadettenhäuser, Kriegsschulen und sonstigen Offizier-Bildungsanstalten nicht ausreichen, um die erforderliche Anzahl von jungen und brauchbaren Offizieren herbeizuschaffen, so werden neue Anstalten dieser Art eröffnet werden. Alles in allem ein gewaltiges Werk, das Jahre in Anspruch nehmen und nach seiner Vollendung aber sicher sehr dazu beitragen wird, Rußland die Rolle, die es vor dem Kriege mit Japan im europäischen Konzert spielte, völlig wieder zu verschaffen.

N. P.

Deutsches Reich.

Der König von Griechenland in Berlin. Der König von Griechenland und sein ältester Sohn, der Kronprinz, sind Freitag abend ¼11 Uhr von München abgereist und traf am 6. September früh 8 Uhr 28 Minuten auf dem Anhalter Bahnhof ein, wo er vom Kaiser sowie den Prinzen Eitel Friedrich, August Wilhelm und Oskar empfangen wurde. Die Herrschaften begaben sich im Automobil nach dem Neuen Palais in Potsdam. Der König von Griechenland trug die Uniform des 2. Garderegiments z. F. mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens, der Kronprinz von Griechenland, Herzog von Sparta, die Uniform des 1. Garderegiments z. F. — Um 9 Uhr 20 Minuten traf der Kaiser mit seinen Gästen im Neuen Palais ein und fuhren an der Gartenseite bei der Wohnung der Kaiserin vor. Die Kaiserin war auf die Terrasse herausgetreten. Nach gegenseitiger Begrüßung überreichte der Kaiser dem König die Kette zum Schwarzen Adlerorden und den Feldmarschallstab und ernannte ihn zum Chef des 2. Nassauischen Infanterieregiments Nr. 88. Dem Kronprinzen überreichte der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens mit Schwertern und den Roten Adlerorden 3. Klasse mit Schwertern und der Königlichen Krone. Später frühstückten Kaiser und Kaiserin mit dem König und dem Kronprinzen im Teehäuschen. Die Herren des griechischen Gefolges, sowie Generaloberst von Kessel und die anderen Herren des Ehrendienstes waren gleichfalls in Potsdam eingetroffen.

Hof und Gesellschaft. Der Herzog der Abruzzen ist am 6. September früh um 8 Uhr 3 Minuten von Berlin nach Turin abgereist.

Das beginnende Kaisermanöver. Während der eben beginnenden großen Manöver nimmt der Kaiser, wie schon gemeldet, in Bad Salzbrunn im Grand Hotel der Fürstlich Pleßschen Badeverwaltung Quartier. Der Kaiser reiste Sonntag mittag um 12 Uhr von der Station Wildpark dorthin ab. Mit ihm begaben sich ebendorthin und nahmen ebendaselbst Wohnung der König der Hellenen und der Kronprinz von Griechenland mit ihrem Gefolge und dem Ehrendienst. In Freiburg in Schlesien hat die Manöverleitung Quartier genommen: der Chef des Generalstabes der Armee Generaladjutant General der Infanterie von Moltke mit seinem zahlreichen Stabe, darunter Generalmajor von Schöler, Direktor des Armee-Verwaltungs-Departements im Kriegsministerium; hier quartieren auch der Chef des Generalstabes der österreichisch-ungarischen Armee General der Infanterie Freiherr Konrad von Hötzendorff, der Chef des Generalstabes der italienischen Armee Generalleutnant Pollio und der vom Kaiser zu den Manövern geladene Graf Zeppelin. In Freiburg sind endlich untergebracht die neutrale Fernsprecherabteilung mit berittenen und Kraftwagen-Fernsprechtrupps, das Funkerkommando, die Lichtsignaltrupps, die Signalballonabteilung. Der Kriegsminister Generalleutnant von Falkenhayn mit seinem Stabe wohnt in Schweidnitz. Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein befindet sich während der Manöver beim Stabe des V. Armeekorps. Prinz Heinrich XXX. Reuß nimmt Quartier in Neuhoff bei Schmiedeberg. Der König von Sachsen nimmt auf Schloß Sibyllenort Wohnung; weitere Manövergäste des Kaisers und hohe Militärs, auch die fremdherrlichen Offiziere wohnen in Breslau. — Anknüpfend an die Meldung von der Teilnahme des österreichischen Generalstabschefs Freiherrn Konrad von Hötzendorf an den deutschen Kaisermanövern schrieb die Wiener „Neue Freie Presse": „Die Begegnung der drei Generalstabschefs, des Generals v. Moltke, des Freiherrn v. Hötzendorf und des Generalleutnants Pollio ist symptomatisch für das Gefühl militärischer Zusammengehörigkeit, welches die Staaten des Dreibundes verbindet."

Zur Einberufung des Preußischen Landtages. Seit einiger Zeit laufen allerhand Meldungen durch die Presse, denen zufolge bereits mit aller Bestimmtheit von einer früheren Einberufung des Landtages gesprochen wird. Wie indes die „Tägl. Rdsch." erfährt, liegen darüber noch keinerlei Enschlüsse vor. Ueber die Einberufung könne erst entschieden werden, wenn über die dem Landtage vorzulegenden Gesetzentwürfe Sicherheit bestehe. Vor der Rückkehr des preußischen Ministerpräsidenten, der sich noch bis etwa Ende dieses Monats auf Urlaub befinde, werde eine Entscheidung nicht getroffen werden. Im Oktober kommen im Staatsministerium die an den Landtag zu bringenden Gesetzentwürfe zur Anmeldung, und dann erst lasse sich übersehen, zu welchem Zeitpunkte die Einberufung des Landtages im Hinblick auf die zu erledigenden Aufgaben geboten erscheine.

„Die Zeitung der Zeitungen". Zu der Meldung des „Vorwärts" über eine unter diesem Titel geplante Gründung eines großen Zeitungsunternehmens war dieser Tage von der „Tgl. Rdsch." behauptet worden, daß diese Veröffentlichung auf Schwindel beruhe. Davon kann aber, der „Post" zufolge, keine Rede sein; denn Herr Kirchhoff, der Herausgeber des neuen Blattes, trete in einem Rundschreiben, das den Kopf „Preßbureau der gegenseitigen Kenntnis der Kulturvölker" trägt, nach wie vor für sein Unternehmen ein, und der Brief, der von dem Reichstagsabgeordneten angeblich an den Staatssekretär des Auswärtigen Amtes geschrieben worden sei, sei auch dem Entwurf nach fertiggestellt worden. Ob er allerdings die Unterschriften des Abgeordneten Bassermann, wie bisher behauptet wurde, gefunden habe, sei noch zweifelhaft. Darin aber möge die „Tgl. Rdsch." recht haben, daß zurzeit alle maßgebenden Stellen sich von dem Unternehmen zurückziehen. — Daran tun sie auch recht, denn etwas wirklich Ersprießliches dürfte aus der ganzen Sache nicht herauskommen.

Aufenthaltsverweigerung. Dieser Tage wurde durch die Presse verbreitet, daß den französischen Staatsangehörigen General a. D. Didio und Geniekapitän a. D. Wölfflin von der Regierung Elsaß-Lothringens die nachgesuchte Aufenthaltserlaubnis im Elsaß verweigert worden sei. Wie jetzt Wolffs Tel.-Bur. von zuständiger Stelle erfährt, geschah das, weil der beabsichtigte Aufenthalt im Lande in die Zeit der großen Herbstübungen gefallen wäre.

Ausland.

In der Schlußsitzung der Interparlamentarischen Konferenz

im Haag wurde am Freitag eine Resolution angenommen, die ein Zusammenarbeiten der Interparlamentarischen Union mit jenen Vereinigungen befürwortet, die sich die Erweiterung des internationalen Rechts und die Förderung der guten Beziehungen zwischen den einzelnen Nationen zum Ziel gesetzt haben. Sodann nahm die Konferenz eine Resolution Roszkowski und Lahovary an, wonach die Regierungen aufgefordert werden sollen, auf die Tagesordnung der dritten Friedenskonferenz die Frage zu setzen, wie man am besten Verletzungen des Völkerrechts, wie sie im letzten Kriege vorgekommen seien, vorbeugen könne. Die nächste Konferenz wird in Stockholm zusammentreten.

Vom Balkan.

Der bulgarische Unterhändler in Konstantinopel General Sawow hat in einer Unterredung mit dem Korrespondenten des „Matin" erklärt, Bulgarien werde der Türkei Adrianopel selbst als Festung belassen, wenn es dafür andere Punkte in derselben Gegend erhielte; aber es beanspruche Kirkkilisse, das in der türkischen Note vom 19. Juli nicht erwähnt worden sei. Weiter führte der General aus: „Wir wollen daran arbeiten, die Verluste des Krieges wieder gut zu machen, unsere Kräfte herzustellen, und dann wird kommen, was kommen wird. Gegenwärtig wollen wir den Frieden, und ich bin hergekommen, um ihn abzuschließen. Wir werden alles bewilligen, was zum Schutze der Türkei notwendig ist. Wir wollen in guter Freundschaft mit der Türkei leben. Wir bleiben auf dem Boden des Londoner Vertrages. Soweit es von mir abhängt, wird alles schnell gehen. Griechenland stellt an die Türkei bezüglich der Kapitulationen und der Rechte des Patriarchats Forderungen, die man als unannehmbar für eine Regierung bezeichnen kann. Die Türkei wird sehen, daß unsere Unterhandlungen in einem anderen Geiste geführt werden. Wir Bulgaren werden uns mit Griechenland niemals verstehen. Niemals!"

Die Konferenzen zwischen den bulgarischen und türkischen Delegierten sollen am 8. September ihren Anfang nehmen.

China und Japan.

Das japanische Ministerium des Aeußern beabsichtigt nicht, wegen der Tötung mehrerer Japaner durch Soldaten der Regierungstruppen in Nanking sofort einen Schritt zu unternehmen, sondern will erst die ergänzenden Berichte abwarten. Angeblich sollen außer der Bestrafung der Schuldigen und Schadensersatz noch besondere Kompensationen gefordert werden. Wenn die zunächst einzuleitenden diplomatischen Verhandlungen mit China nicht das gewünschte Ergebnis erzielen, wird die Entsendung eines Teiles der zwölften Division Kokura erwartet.

Kleine politische Nachrichten.

Brüsseler Zeitungen kündigen an, daß im Herbst eine Spezialsession der Zuckerkonferenz in Brüssel stattfinden wird zur Erörterung der eventuellen Stellungnahme England und Italien gegenüber, die seit dem 1. September aus der Konferenz ausgeschieden sind.

Der Prinz von Wales ist in London wieder eingetroffen.

Der Direktor des politischen Bureaus im Ministerium des Aeußern zu Tokio Abé wurde durch Dolchstiche schwer verletzt. Dieser Anschlag scheint entweder mit einer Bewegung gegen das Ministerium aus Anlaß der Vorfälle in Nanking in Zusammenhang zu stehen oder auf einer Verwechslung Abés mit Sunyatsen zu beruhen, dem Abé sehr ähnlich sieht.

General von Gündell.

In der Leitung der Kriegsakademie zu Berlin ist letzter Tage ein Wechsel eingetreten. General der Infanterie von Gündell hat sein Abschiedsgesuch eingereicht, das vom Kaiser bereits genehmigt wurde. Zu seinem Nachfolger wurde Generalleutnant von Steuben, bisher Kommandeur der 36. Division in Danzig, ernannt, während Generalmajor von Heineccius, bisher Kommandeur der 1. Garde-Feldartillerie-Brigade, unter Beförderung zum Generalleutnant zum Kommandeur der 36. Division ernannt wurde. General der Infanterie Erich von Gündell wurde am 13. April 1853 zu Goslar geboren und trat 1873 als Fahnenjunker in das Infanterieregiment Nr. 94 in Weimar ein, besuchte die Kriegsakademie und wurde dann in den Großen Generalstab versetzt. Im Jahre 1900 nahm er als Chef des Generalstabes unter Generalleutnant von Lessel an der Chinaexpedition teil. Im Jahre 1906 wurde er Oberquartiermeister im Großen Generalstabe und 1910 Divisionskommandeur in Hannover. Seit dem März d. J. war Exzellenz von Gündell Direktor der Kriegsakademie und erhielt im Juni den Charakter als General der Infanterie.



General v. Gündell

Der Panamakanal soll untertunnelt werden.

Kaum hat man aufgehört, die Frage einer Untertunnelung des Aermelkanals nach allen Seiten hin zu erörtern, da taucht schon ein neues Tunnelprojekt auf, und zwar handelt es sich diesmal um den Panamakanal, der unterbohrt werden soll. Die ganze Kanalfrage war und ist für die Vereinigten Staaten strategisch von allergrößter Wichtigkeit. Es ist für die Vereinigten Staaten nicht mehr nötig, eine große Flotte im Atlantischen und im Stillen Ozean zu unterhalten, denn die ganze Flotte kann sich nun durch den Panamakanal in ganz kurzer Zeit zusammenziehen.

Es versteht sich von selbst, daß eine mit den Vereinigten Staaten kriegführende Macht, sofern es sich um einen Krieg zur See handelte, zuerst versuchen würde, sich in den Besitz des Kanals zu setzen, um damit einen Teil der Flotte, wenigstens für einige Zeit, unschädlich zu machen. Aus diesem Grunde ist es für die Vereinigten Staaten nötig, den Kanal und seine Eingänge so stark zu befestigen, daß man vor peinlichen Ueberraschungen geschützt ist. Die Regierung hat nun durch das 10. Infanterieregiment die Kanalzone zunächst einmal topographisch erforschen lassen, und an Hand dieses Materials wird dann Oberst H. A. Greene, der auf diesem Gebiete als Autorität gilt, die genauen Befestigungs- und Armierungspläne ausarbeiten.

Bei diesen Geländeerkundigungen kam man auch auf die Frage, wie es denn mit der Ueberschreitung des Kanals werden wird, wenn erst das Wasser eingelassen würde, und die Frage ist durchaus nicht so leicht zu beantworten, wie es auf den ersten Blick wohl den Anschein hat. Die Anlage einer festen Brücke ist nicht gut denkbar, denn einmal ist die Uferbeschaffenheit eine so ungünstige, daß zu einem Brückenbau außerordentliche Vorbauten nötig wären, und ferner müßte sie, um den Schiffsverkehr nicht zu behindern, in zu beträchtlicher Höhe über dem Wasserspiegel erbaut werden. Eine Fähre aber würde weder in Friedenszeiten und noch weniger bei Ausbruch von Feindseligkeiten den an sie gestellten Anforderungen genügen können. Um nun den Kanal, der als Verkehrserleichterung gedacht ist, nicht in anderer Hinsicht ein Verkehrshindernis werden zu lassen, müssen Mittel und Wege geschaffen werden, ihn zu überqueren. Da es nun an sich ziemlich unwesentlich ist, ob man den Kanal überquert oder unterquert, so wäre allerdings seine Untertunnelung die günstigste Lösung der Frage. Momentan befindet sich zwar die Kanalzone in einem Stadium der Entvölkerung, jedoch dürfte sich dieser Zustand, wenn der Kanal erst einmal dem Verkehr übergeben ist, schnellstens ändern, so daß der Tunnel sich einer außerordentlichen Frequenz sicherlich zu erfreuen hätte. Dabei wäre nun überdies die Untertunnelung des Panamakanals mit weitaus geringeren Schwierigkeiten verbunden, als diese sich bei der Untertunnelung des Aermelkanals einstellen werden, denn der Panamakanal unterscheidet sich vom Aermelkanal vor allen Dingen dadurch, daß in dem einen Wasser drin ist, in dem anderen noch nicht. Die Hauptschwierigkeit bei einem solchen Tunnel ist natürlich die submarine Bauführung. Es wäre am richtigsten, wenn die amerikanische Regierung diesen Tunnel, dessen Vorhandensein unter Umständen eine Lebensfrage für die Kanalzone werden könnte, möglichst bald in Angriff nehmen ließe, um ihn zugleich mit dem Kanal selbst dem Verkehr zu übergeben, und bei dem praktischen und national-ökonomisch so außerordentlich geschulten Sinn des Amerikaners dürfte die Verwirklichung dieses Projektes wohl auch nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Pr.

Aus Groß-Berlin.

Der Mord im Kaiserin Augustabad. Ueber das Verhör, das der Bademeister Aner, der Mörder seiner Chefin Reinsch, am Freitag im Polizeipräsidium und daraufhin vor dem Untersuchungsrichter zu bestehen hatte, werden jetzt Aeußerungen bekannt, aus denen hervorgeht, daß der Mörder in maßloser Erregung darüber, daß die Reinsch sich für den Abend mit einem Badegast versprochen, seine Einladung dagegen abgeschlagen, die Tat beging. Da vom Untersuchungsrichter aber festgestellt wurde, daß Aner verschiedentlich in den letzten Wochen Bekannten gegenüber gedroht hatte, er werde die Reinsch töten, so muß die weitere Untersuchung ergeben, ob vorbedachter Mord oder nur eine Affekthandlung, also Totschlag vorliegt. Aner wurde ins Moabiter Untersuchungsgefängnis gebracht.

Aus dem Reiche.

Die Bernsteinfischerei ruht in diesem Jahre, der „Elb. Ztg." zufolge, fast ganz. Nur kleinere Stücke werden vom Meere an den Strand gespült. In früheren Jahren fanden die Fischer Bernstein, wofür sie bis 50 ℳ pro Stück erhielten. Im Winter 1906 z. B. wurden durch die Bernstein-Abnahmestelle in Neukrug (Nehrung) nicht weniger als 72 Zentner Bernstein an das Königsberger Bernsteinwerk abgeführt. Die Fischerei nach dem Bernstein erfordert sehr viel Geschick, da er infolge seines geringen spezifischen Gewichtes bei der leisesten Berührung davonschwimmt.

Der Leichenfund im Brieskower See aufgeklärt? Der Galizier Peczerski, der bekanntlich vor einigen Tagen als Leiche aus dem Brieskower See gezogen worden war und nach den bisherigen Ermittlungen fast unzweifelhaft einem Raubmord zum Opfer gefallen zu sein schien, dürfte nach den letzten Feststellungen doch wohl selbst Hand an sich gelegt haben. Infolge der durch den Berliner Kriminalkommissar Methelmann in Frankfurt a. O. angestellten Recherchen wurde ein Berliner Student ermittelt, der aussagte, daß er am 20. vorigen Monats, also an dem Tage, an dem abends die zerrissenen Papiere des Peczerski im Walde gefunden wurden, in dem Frankfurter Waffengeschäft von Wagner einen Einkauf machte, und daß ein Ausländer, der nur sehr wenig Deutsch sprach, den Laden während seiner Anwesenheit betrat und einen Revolver bester Konstruktion kaufte. Die von dem Studenten gegebene Beschreibung des Fremden paßte genau auf Peczerski. Der Student erkannte auch die ihm vorgelegten Kleidungsstücke auf das bestimmteste als die des Galiziers wieder.

Zum Raubmord an Fräulein Gertrud von Schönfeld, die bekanntlich am 4. April d. J. in ihrer Wohnung zu Potsdam erdrosselt und beraubt aufgefunden worden war, wird gemeldet, daß der als Mörder verhaftete Althändler Rudolf Händel aus Potsdam hinsichtlich des Alibis als vollständig überführt gilt, da er gegenüber den erdrückenden Beweisen seine Anwesenheit am Tatort in der kritischen Stunde nicht mehr in Abrede stellen kann. Sobald ein über die Frage, ob die Tote an Erstickung oder Erdrosselung gestorben ist, eingeholtes Obergutachten bei der Staatsanwaltschaft eingelaufen ist, wird der Eröffnungsbeschluß über das Hauptverfahren vor dem Potsdamer Schwurgericht, das seine letzte diesjährige Sitzungsperiode am 13. Oktober beginnt, gefaßt werden. Händel leugnet nach wie vor entschieden jede Schuld.

Die Bluttaten bei Stuttgart. Bei seiner Ueberwältigung in Mühlhausen a. d. Enz wurde der Massenmörder Wagner am linken Arm so schwer verletzt, daß ihm dieser im Krankenhause in Vaihingen a. d. Enz abgenommen werden mußte. Die Gerichtskommission hat Wagner für geistig normal erklärt. Er macht überhaupt nicht den Eindruck eines Geistesgestörten. Bei allen Vernehmungsversuchen erklärte er, nichts aussagen zu wollen, und wies darauf hin, daß er alles, was mit der Tat in Zusammenhang stehe, schriftlich niedergelegt habe. Der Grund der Tat wird in mißlichen Familienverhältnissen gesucht. Wagner soll sich in seiner Ehe nicht besonders glücklich gefühlt haben. In zwei inzwischen eingetroffenen Briefen hat er bereits die Absicht der Schreckenstat kundgegeben; nach einem bei ihm vorgefundenen Briefe hat der Mörder die Tat sogar von langer Hand vorbereitet. — Nachdem inzwischen zwei der von Wagner verletzten Personen gestorben sind, beträgt die Zahl der Opfer — einschließlich der Frau und seiner nach den neuesten Feststellungen von ihm erschossenen Kinder — nunmehr fünfzehn.

Kurze Inlands-Chronik.

In Straßburg i. E. wurde am Freitag der 17. Verbandstag des Verbandes der Feuerbestattungsvereine deutscher Sprache eröffnet.

Schwarzburg-Sondershausen hat in diesem Jahre einen recht erheblichen Ausfall im Obstertrag.

In der Nähe von Chatenois (Elsaß-Lothringen) wurden goldhaltige Quarze gefunden. Die Besitzer der „Goldfelder" haben sich bereits an die Regierung wegen Erteilung einer Schürfkonzession gewandt.

Aus aller Welt.

Der Pariser Telephonskandal scheint doch beträchtlicher gewesen zu sein, als man nach den ersten Berichten annehmen konnte; denn nicht fünf, sondern 35 Telephondamen sind verdächtig, Geldgeschäfte eines Getreide-Großhändlers unterstützt zu haben. Da dieser „Betrieb" Jahre hindurch dauern konnte, es also auffallen muß, daß ein so umfangreicher Schwindel nicht von der Behörde selbst aufgedeckt wurde, darf man wohl nicht mit Unrecht annehmen, daß auch höhere Telephonbeamte von dem betreffenden Getreidehändler bestochen worden sind und den Schwindel deckten. Der Getreidehändler, der sich die Damen verpflichtete, heißt Robert Lamblin. Merkwürdigerweise kamen die strafbaren Machenschaften durch seine eigene Beschwerde ans Licht. Denn Herr Lamblin mußte einmal selbst auf eine Verbindung warten. Da ihm so etwas in seinem Leben noch nicht passiert war, beschwerte er sich, und durch einen Zufall reagierte die Aufsichtsbehörde gerade auf diese Beschwerde. So kam es an den Tag, daß Herrn Lamblins Verbindungen mit dem Telephonamt keine schlechten, sondern — viel zu gute gewesen sind.

Auf Trömels Spuren. Der verschwundene Bankdirektor Stock, dessen Machenschaften den Bankverein Zeulenroda um eine halbe Million schädigten und zur Liquidation trieben, schrieb dieser Tage aus Saida in Algerien nach Halle a. S., daß er sich in der Fremdenlegion befinde. Man möge beim Auswärtigen Amt Schritte zur Befreiung tun, da er bei der Anwerbung unzurechnungsfähig gewesen sei.

Ein bischöflicher Bergsteiger vermißt. Der Bischof von Althofen in Ungarn Dr. Bogdanowitsch, ein bekannter Tourist, der gegenwärtig zum Kurgebrauch in Bad Gastein weilt, einer der jüngsten Bischöfe des ungarischen Episkopats, hatte vor einigen Tagen im Lötschtal einen Aufstieg auf die Berge unternommen, ist seitdem jedoch nicht zurückgekehrt. Man nimmt an, daß er verunglückt ist.

Eine Feuersbrunst wütete seit Freitag im Geschäftsdistrikt der Stadt Hot Springs in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Bis Sonnabend mittag waren die Gebäude einer ganzen Straße und zwölf andere Häusergevierte zerstört. Die Feuerwehr sprengte die Häuser mit Dynamit, um das weitere Umsichgreifen der Flammen zu verhüten. Dabei tobte ein heftiger Sturm. Der durch die Feuersbrunst angerichtete Schaden beläuft sich auf 40 Millionen Mark. Das Feuer wütete in einer Ausdehnung von einer Meile in der Länge und einer halben Meile in der Breite. 2000 Menschen sind obdachlos.

Verhaftung eines amerikanischen Generalanwalts. Der Generalanwalt des Staates Neuyork im Falle Thaw wurde am Freitag in Coaticook (Kanada) wegen Glücksspiels verhaftet. Für einige Stunden wurde der Verhaftete in einer engen Zelle gefangengehalten. Die draußen versammelte Menge brachte Hochrufe auf Thaw aus und rief: Wir wollen Jerome deportieren. Die Anklage gegen Jerome erfolgte wegen einfachen Kartenspiels. Jerome hatte auf der Eisenbahnstation, während er auf seine Vernehmung im Falle Thaw wartete, mit Zeitungsberichterstattern Karten gespielt. Gegen Bürgschaft wurde er endlich freigelassen und verließ lächelnd das Gefängnis. Nach einem Telegramm aus Montreal hat der Richter Gervis Verfügung zur unverzüglichen Vorführung Thaws in Montreal erlassen.

Die erste Wolkenkratzer-Stadt in Europa dürfte Mailand sein. Den Gemeinderat dieser Stadt beschäftigt jetzt eine Vorlage, wonach es erlaubt sein soll, Wohn- und Geschäftshäuser bis zur Höhe von 25 Stockwerken zu erbauen. Vorläufig soll sich diese Bauerlaubnis nur auf ein besonderes Stadtviertel erstrecken, damit man an der Hand der gesammelten Erfahrungen an die Umgestaltung der Stadt nach amerikanischem Muster gehen kann. In diesem Wolkenkratzerviertel sollen Bürgersteige und entsprechende Brücken in der Höhe des 6., 12. und 18. Stockwerkes geführt werden.

Geschichtskalender.

Dienstag, 9. September. 1703. Sieg des Kurfürsten Maximilian II. von Bayern über die Kaiserlichen bei Höchstädt. — 1737. A. Galvani, Physiker, * Bologna. — 1809. A. L. von Schlözer, Geschichtsschreiber, † Göttingen. — 1813. Erneuerung des Vertrages der verbündeten Mächte zu Teplitz. — 1826. Friedrich II., Großherzog von Baden, * Karlsruhe. — 1828. Leo Graf Tolstoi, russischer Schriftsteller, * Jasnaja Poljana. — 1870. Sprengung der Zitadelle von Laon durch die Franzosen. — 1891. Jules Grévy, französischer Staatsmann (Präsident), †. — 1894. Brugsch Pascha, Aegyptologe, † Charlottenburg. — 1908. Belgien übernimmt den Kongostaat als Bestandteil der Monarchie.

Jahresfest des Landwirtschaftlichen Kreisvereins Hamm.

Kamen, 6. Sept.

Aus Anlaß des heute hier abgehaltenen Jahresfestes des Landwirtschaftlichen Kreisvereins Hamm hatte unsere Stadt reichen Flaggenschmuck angelegt. Aber auch die Stadt Kamen hatte es sich offiziell angelegen sein lassen, das Rathaus, den Marktplatz und die Seseke-Brücke besonders festlich auszuschmücken, welche Maßnahme seitens der Festteilnehmer allgemeine Anerkennung fand, da es das erste Mal war, daß die Stadt Kamen in solcher Weise von dem Landwirtschaftlichen Jahresfest offiziell Kenntnis nahm. Die Ausstellung war trotz der in einzelnen Teilen des Kreises vorhandenen Einquartierung sehr gut beschickt, wie auch der Besuch der Ausstellung und die Teilnahme am Fest als eine außergewöhnlich zahlreiche zu bezeichnen ist. Als eine Neuerung bei dem Jahresfest des Landwirtschaftlichen Kreisvereins ist es zu bezeichnen, daß auf Veranlassung des Kamener Vereins für Handel und Gewerbe sozusagen eine Gewerbe-Ausstellung im Kleinen veranstaltet wurde. Da waren z. B. alle Bedarfsartikel für Küche und Keller, Haus und Gewerbe ausgestellt, ja selbst Damengarderobe und Damenhüte fehlten nicht, eine Neuerung, welche allgemeine Anerkennung, besonders von der Damenwelt, fand und jedenfalls bei den demnächstigen Jahresfesten Nachahmung finden dürfte. Während der Ausstellung konzertierte recht fleißig die Herzog'sche Kapelle. An dem gemeinsamen Festessen, dessen Teilnehmer den ganzen Saal füllten, beteiligten sich etwa 450 Personen. — Als Preise für die Ausstellung standen außer Ehrenpreisen der Rindviehzuchtgenossenschaft und Schweinezuchtgenossenschaft für den Kreis Hamm, sowie einem Ehrenpreise der Stadt Kamen für die beste Fohlenstute noch 2250 Mark an Preisen des Landwirtschaftlichen Kreisvereins zur Verfügung.

Das Ergebnis der Preisverteilung war folgendes:

Pferde (Westfälische Edelzucht): Preisrichter: Oekonomierat Holtmann-Hamerle, Gutsbesitzer Wrede-Bettinghausen u. Thieheuer-Barop: a) Stuten mit Fohlen oder gedeckt: Storkebaum-Altenmethler 10 Mark, Voß-Uelzen 25 und 20, Schulze-Elberg-Ränthe 15, Keinemann-Ränthe 35, Evermann-Herringen 10, Runge-Stockum 15, Herbert-Haus Böing 40 u. Vereinsmedaille; Große-Leege-Haus Brüggen 30; — b) dreijährige Fohlen: Große-Leege-Haus Brüggen 25 Mark; — c) zweijährige Fohlen: Coester-Unna 20 Mark, Hüggeberg-Gut Bimberg 10, Große-Leege-Haus Brüggen 15 und 25; — d) einjährige Fohlen: Schulze-Elberg-Ränthe 25 Mark, A. Milk-Heeren-Werwe 10 und L. Ekey-Bönen 20.

Pferde (Westfälischer Arbeitsschlag): Preisrichter: Gutsbesitzer Pellengahr-Haus Pellengahr, Gutsbesitzer Paßmann-Oespel und Ehrenamtmann Wiemann-Halingen: a) Stuten mit Fohlen oder gedeckt: Kerkhoff-Ahlen 20 Mark, Ekey-Bönen 40 und Ehrenpreis der Stadt Kamen, Gesselke-Westick 20, Poth-Kettinghausen 35, Fr. Brinkmann-Overberge zweimal 15, Herbert-Haus Böing 25 u. 15, H. Barenbräuker-Barenbrauk bei Kamen 10; — b) dreijährige Fohlen: H. Barenbräuker-Kamen 25 Mark; — c) zweijährige Fohlen: Voß-Uelzen 10 Mark, Herbert-Haus Böing 15, 30 u. Vereinsmedaille, sowie 25; — d) einjährige Fohlen: Nölle-Hemmerde 25 Mark, Volkermann-Kamen 15 und Hüggeberg-Gut Bimberg 10.

Rindvieh (Preisrichter: Zuchtinspektor Schröder-Münster, Gutsbesitzer F. Cosack-Oberstade u. Gutsbesitzer F. Ostermann-Wambeln): a) Bullen rotbunt: Schulze-Steinen-Steinen 50 Mark, P. Nacke-Ränthe 40, Platte-Osterbönen 30, Schulze-Elberg-Ränthe 25, Möllmann-Heeren 20, Isenbeck-Wiescherhöfen 20, K. Maßmann-Kessebüren 15; — b) Rinder: Nacke-Ränthe 30 Mark u. 20, Platte-Osterbönen 25, E. Drücke-Königsborn 15, Schulze-Berge-Südkamen 10.

Rotbunte Kühe (Preisrichter: Domänenpächter P. Pieckenbrock-Nordkirchen, Gutsbesitzer Schulze-Kump-Derne und Gutsbesitzer Schulze-Varnholt-Brockhausen): Nacke-Ränthe 40 Mark u. 20, Möllmann-Afferde 40 u. 25 u. Vereinsmedaille, Schulze zur Wiesch-Wiescherhöfen 35, Fr. Steinmann-Niederaden 35, Isenbeck-Wiescherhöfen zweimal 30, Platte-Osterbönen 25 u. 20.

Schweine: (Preisrichter: Zuchtinspektor Brüning-Münster, Gutsbesitzer Schulze-Oben-Frömern u. Schulze-Altenmethler): Nacke-Ränthe Vereinsmedaille u. Ehrenpreis des Schweinezuchtvereins, Brinkmann-Overberge u. Vorschulze-Afferde Ehrenpreise des Schweinezuchtvereins; — für Eber: Brinkmann-Overberge zweimal 20 Mark, Dieckmann-Winkelshof 10, Nacke-Ränthe zweimal 10, Vorschulze-Afferde 5; — für Sauen: Vorschulze-Afferde 20 u. 7, Nacke-Ränthe 20, 15 u. 10, Brinkmann-Overberge 15, 10, 8 u. 5, Dieckmann-Winkelshof 15.

Ziegen: (Preisrichter: Amtmann Sabaß-Unna, Kaufmann Jellinghaus-Kamen u. Lehrer Heimeier-Bergkamen): Ziegenzuchtverein Fröndenberg 3 u. 2 Mark, Horstmann-Fröndenberg 5, Albert-Fröndenberg 7, Reckmann-Fröndenberg 4, Tiefenbach-Südkamen 6, Häger-Kamen 4, Weidemann-Kamen 3, Panköker-Kamen 3, Holsträter-Kamen zweimal 3, Wännemann-Afferde 4, Tillmann-Fröndenberg 3, Forschepoth-Kamen 3, Wöhe-Kamen 2, Nieft-Kamen 4, Suttrop-Oberaden 3 u. Rogge-Oberaden 3, Fr. Dröge-Kamen 5, Ziegenzuchtvereine Westick, Oberaden, Heil, Bergkamen (u. Vereinsmedaille) 5, u. Fröndenberg (zweimal 5), 3 u. 2.

Geflügel: (Preisrichter: Kaufmann W. Plentz-Hamm u. Hauptlehrer Fels-Mühlhausen): a) Hühner: Italiener: Fr. Kreienfeld-Nordbögge lob. Anerk., Brandt-Weetfeld zweimal 4 Mark, Wünsche-Hamm 4, Westkämper-Altenbögge lob. Anerk., Köhling-Hamm 4,50, Barenbräuker-Barenbrauk 4 u. 4,50; — Wyandottes: Ostermann-Norddinker 4,50, Brinkmann-Overberge 4,50 u. lob. Anerk., Mast-Rottum lob. Anerk, Jaspert-Hamm 5 u. 4; Plymouth-Rocks: Fr. Eickhoff-Böckinghausen 5, 4,50, dreimal 4 u. lob. Anerk., Heers-Hamm zweimal 4 u. lob. Anerk.; — verschiedene Hühnerarten: Ostermann-Norddinker 4, Brinkmann-Overberge 4, Mückenhaupt-Hamm 4,50 u. 5, Köhling-Hamm 4 u. lob. Anerk., Fr. Kreienfeld-Nordbögge 4; — b) Enten: Brandt-Weetfeld 4, Westkämper-Altenbögge 4, Barenbräuker-Barenbrauk 4,50 u. 5, Brinkmann-Overberge 4,50 u. 5, Ostermann-Norddinker 4,50 u. 4; — c) Gänse: Brandt-Weet-

feld je einmal 5 u. 4,50, dreimal 4, Brinkmann-Overberge 5 und 4,50, Kemper-Hamm 4,50 und 4. — Truten: Brandt-Weetfeld 5, Mast-Rottum 4,50 und 4, Barenbräuker-Barenbrauk 4,50 und 4. — Tauben: Mückenhaupt-Hamm 3,50 2,50 — Außerdem erhielt für Geflügel die Vereinsmedaille für Gesamtleistung Brandt-Weetfeld.

Kollektiv-Ausstellung. (Preisrichter: Gutsbesitzer Voß-Uelzen, Gutsbesitzer Wesselmann-Unna und Schulze-Steinen-Hemmerde): für Pferde: Voß-Uelzen 70 und Vereinsmedaille, Große-Leege-Haus Brüggen 40; für Schweine: Brinkmann-Overberge 40 M.

Bienen und Bienenprodukte. (Preisrichter: Lehrer Altena-Kessebüren, Lehrer Raffenberg-Werl und Rentner Witteborg-Hamm). Bieling-Brünningsen 15, Fr. Kreienfeld-Nordbögge 12, H. Kreienfeld-Nordbögge 12 und Westkemper-Altenbögge 3 M.

Landwirtschaftliche Produkte. (Preisrichter: Pfarrer Wilms-Dinker, Rentner Wilshaus-Hamm und Gutsbesitzer Becker-Budberg: F. Böckelmann-Strickherdicke 80, H. Kreienfeld-Nordbögge 25, F. Kreienfeld-Nordbögge 25, F. Bieling-Brünningsen 20, H Westkemper-Altenbögge 20, H. Schucht-Kamen 15, Mast-Rottum 15 M.

Maschinen und Geräte. (Preisrichter: Gutsbesitzer Lange-Fröndenberg und Landwirt Koch-Westick). Winkelkötter-Nordbögge 50 M, von dieser Ausstellung erregten besondere Aufmerksamkeit die Lanz'schen Separatoren. C. Müller-Kamen lobende Anerkennung.

Um 1½ Uhr begann im Saale des Schützenhofes das Festmahl, an dem, wie wir schon erwähnten, ca. 450 Personen teilnahmen. Die Tafelmusik stellte die Herzog'sche Kapelle.

Nach dem ersten Gang ergriff Herr Landrat Schulze-Belkum das Wort und begrüßte zunächst den neuen Bürgermeister der Stadt Kamen, Herrn Dr. Wiesner. Er hoffe, daß Herr Dr. Wiesner bestrebt sein werde, die alten guten Beziehungen zwischen der Stadt Kamen und dem Landw. Kreisverein zu pflegen und zu fördern. Stadt und Land hätten gemeinschaftliche und nicht entgegengesetzte Interessen; sie sollten deshalb Hand in Hand gehen. Dem Jahre 1913 gäben zwei Ereignisse das Gepräge: das 25jährige Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Königs und Kaisers und die Erinnerung an die große eiserne Zeit von 1813, in der aus tiefster Schmach und Erniedrigung Preußen den Weg zu dem gewaltigen Kampf beschritt, der die Befreiung brachte vom Joche der Fremdherrschaft. Redner erinnert daran, wie die heute so viel geschmähten Junker und die Bauern damals Gut und Blut auf dem Altar des Vaterlandes opferten, um es zu retten. In jene Zeit falle auch die Einführung der Steinschen Agrargesetzgebung, welche die Grundlage bildete für die Entwickelung der heimischen Landwirtschaft. Möchten auch heute andere Berufe, wie Handel und Industrie, eine glänzende Entwickelung genommen haben, die Landwirtschaft sei doch der Jungbrunnen und Lebensquell für alle Stände. Sie führe allen andern neues Leben und neue Kräfte zu, insbesondere der Armee. Deshalb sollte es die Aufgabe einer weisen Staatsregierung sein, die Landwirtschaft nach Möglichkeit zu fördern, nicht um der Landwirtschaft, sondern um des Vaterlandes willen. In den 25 Jahren der Regierungszeit Kaiser Wilhelms II. sei nun von der Regierung ganz Außerordentliches zur Hebung der Landwirtschaft geschehen. Redner zeigt dies an einigen Zahlen. Die Mittel seien aber auch nicht umsonst aufgebracht worden. Die deutsche Landwirtschaft sei bald so weit, daß sie in der Lage sei, den ganzen Bedarf Deutschlands an landwirtschaftlichen Produkten zu decken. Es handele sich nur noch um einige Prozente. Auch diese würden noch aufgebracht, wenn der Landwirtschaft Licht, Luft und Leben gelassen werde. Redner erinnerte dann an die Kaisertage in Breslau und schloß mit dem Wunsche, daß Kaiser Wilhelm noch eine lange, gesegnete Regierung beschieden sein möge. In das von ihm ausgebrachte Kaiserhoch stimmte die große Festgesellschaft begeistert ein.

Stehend wurde darauf die Nationalhymne gesungen.

Als zweiter Redner ergriff das Wort Herr Bürgermeister Dr. Wiesner-Kamen. Er habe die hohe Ehre und die herzliche Freude, namens der Stadt Kamen den Landw. Kreisverein und insbesondere dessen Vorsitzenden in den Mauern Kamens willkommen zu heißen. Er wies dann hin auf die Veränderungen, welche in den nächsten Jahren in Kamen vor sich gehen würden, so an der Sesekebrücke und in dem Mersch. Wenn der Verein in drei Jahren wiederkomme, so werde er vielleicht mehrere Straßenbahnlinien in Kamen einmünden sehen, sowie ein neues Empfangsgebäude des Bahnhofes erblicken. Hoffentlich komme dieses in die für die Stadt günstigste Lage, in das Mersch. Wenn auch vieles verändert werde in Kamen, so bleibe doch eins bestehen, nämlich, daß der Landw. Kreisverein hier herzlich aufgenommen werde. (Bravo!) In Kamen sei teils Industrie, teils Landwirtschaft zu finden. Kamen habe nicht die Entwicklung durchgemacht, wie andere Industriestädte Ein gut Teil Landwirtschaft sei hier geblieben. Kamen sei stolz darauf und freue sich dessen. Industrie und Landwirtschaft seien aufeinander angewiesen. Redner hieß dann nochmals die Festgäste herzlich willkommen und leerte darauf sein Glas in der Hoffnung, daß alle nach drei Jahren wiederkommen und abermals fröhliche Stunden in Kamen verleben möchten.

Den Toast auf die Damen brachte Herr Rittergutsbesitzer Oekonomierat Große-Leege aus. Seine humoristischen Ausführungen erweckten fortgesetzt stürmische Heiterkeit.

Herr Rittmeister d. R. Schulze-Böing stattete den Preisrichtern den Dank des Vereins ab für ihre mühevolle Tätigkeit.

Herr Oekonomierat Holtmann-Hamerle b. Soest toastete zum Schluß noch mit beredten Worten auf die heimische Landwirtschaft und speziell auf den landwirtschaftlichen Kreisverein Hamm.

Noch lange blieb man dann in angeregter Unterhaltung zusammen Den Schluß des in allen Teilen herrlich verlaufenen Festes bildete ein solenner Ball.

Lokales und Provinzielles.

* — **Der Ausnahmetarif** für frisches, nicht zubereitetes **Fleisch** von Rindvieh, Schweinen, Schafen, Ziegen, Kälbern, Ferkeln, Lämmern, Zicklein und Pferden zum Verkaufe im Inlande wurde von der Eisenbahnverwaltung bis zum 31. Dezember 1914 verlängert.

* — **Die Veteranenbeihilfen** werden vom 1. Oktober ab bekanntlich von 120 auf 150 M erhöht. Die Tägl. Rundschau macht darauf aufmerksam, daß die Veteranen, die Beihilfe bezogen haben, anläßlich der Erhöhung der Beihilfe einen Antrag nicht zu stellen haben, die Auszahlung der erhöhten Beihilfe erfolgt ohne Antrag an alle Berechtigten. Auch die neuen Bestimmungen über die Gewährung der dreimonatlichen Beihilfe an die Witwen verstorbener Veteranen treten am 1. Oktober in Kraft.

* — **Zur Angestellten-Versicherung.** Nach einer soeben ergangenen Verfügung ist jede Ausgabestelle der Angestellten-Versicherung, in deren Bezirk der Versicherte bei Stellung des Antrags auf Ausgabe einer Karte beschäftigt ist, auch zur Ausgabe solcher Karten verpflichtet, die für die Beschäftigung in einem andern Bezirke verwendet werden sollen.

* — **Der Verein für Handel und Gewerbe e. V. zu Kamen** hielt am letzten Donnerstag abend im Hotel Bergheim eine Generalversammlung ab, der eine umfangreiche Tagesordnung zu Grunde lag. Nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Versammlung erstattete der Rendant, Herr Blankenstein, den Kassenbericht, welcher von den Revisoren für richtig befunden wurde. Den Jahresbericht gab sodann der Vorsitzende des Vereins, Herr H. Müller. Nach mancherlei Arbeit habe der Verein viele schöne Erfolge aufzuweisen und werde auch fernerhin bestrebt sein, die Interessen seiner Mitglieder in jeder Hinsicht zu fördern. Die darauf getätigte Vorstandswahl hatte folgendes Resultat: Wiedergewählt wurde Herr L. von der Heide als 2 Vorsitzender und die Herren Ostermann und Sundhoff als Beisitzer. Für Herrn Blankenstein, der eine Wiederwahl ablehnte, wurde Herr Thiel zum Rendanten gewählt. Die Frage der Errichtung eines Kaufmannsgerichts in Kamen wurde eingehend besprochen und folgten darauf noch verschiedene Mitteilungen bezügl. des Adreßbuches etc. Darauf schloß der Vorsitzende mit einem warmen Appell an die Mitglieder, doch die Versammlungen recht rege zu besuchen, die Generalversammlung.

* — **Der Verkehrsverein** hat nunmehr im Hause des Herrn Photographen Braß, Bahnhofstraße hierselbst, eine Auskunftsstelle errichtet und solche durch ein am Hause angebrachtes Schild kenntlich gemacht. Wie wir bereits mitgeteilt haben, sollen dort Reise- und Bäderführer ausliegen und auch alle sonstigen den Verkehr betreffenden Anfragen erledigt werden. Das Büro ist dem Fernsprechamt unter No. 154 angeschlossen.

* — **Eine Banknote von 100 Mark** hatte heute morgen eine Arbeitersfrau aus Ränthe in der Elektrischen Straßenbahn von Unna nach Kamen verloren. Glücklicherweise konnte ihr später der Schein von dem ehrlichen Finder, dem Straßenbahnschaffner, wieder eingehändigt werden.

Bergkamen, 8. Sept. Am vergangenen Mittwoch fand in dem Restaurant Aug. Schulze-Bergkamen eine Sitzung der Kommissionsmitglieder zur Vorbereitung eines Volksfestes am 18. und 19. Oktober d. J. statt Es wurde u. a. beschlossen, den am 18. Oktober, abends um ½7 Uhr, beginnenden Fackelzug von mehreren Stellen ab durch die ganze Gemeinde zu leiten und zwar so, daß die Schulkinder einen kürzeren Weg und die Vereine den längeren Weg durchs Dorf machen sollen. Die Kinder tragen Lampions und die Erwachsenen Wachsfackeln, die im Buchbindereigeschäft von Golz für einen angemessenen Preis zu haben sind. Die Fahnendeputationen und die Gewehrsektion treten um ½6 Uhr abends bei Haumann an und werden von da mit Musik zur Lentstraße geführt, wo die Vereine Aufstellung zum Fackelzug durchs Dorf nehmen. Die Schuljugend stellt sich an der Schoellerstraße auf und marschiert durch Kolonie Schönhausen zum Endplatz. Dieser befindet sich südlich der Hohenzollernschule; die vorüberführende Straßenbahnlinie bezeichnet die Grenze, doch ist der Weg nach Schönhausen den Zuschauern freigegeben. Um einen geregelten Betrieb aufrechtzuerhalten, werden an dieser Stelle Ordnungsmänner und Polizeimannschaften tätig sein. Sobald die Kinder und die Vereine auf dem Endplatz angelangt sind, findet der Festakt statt: Volksgesang, Musik, Ansprache, Gebet werden an die Bedeutung des Tages erinnern. Nach Abmarsch vom Endplatz findet bei Wellhausen ein Kommers der Fackelzugteilnehmer statt, wo auch die Ehrung der Veteranen durch den Festausschuß resp. den Gemeindevorsteher erfolgt. Kinder und junge Leute unter 18 Jahren sind von der Teilnahme am Kommers ausgeschlossen. — Weitere das Fest bestimmende Maßnahmen sollen am nächsten Mittwoch besprochen werden.

Heeren. Straßenraub. Heute morgen gegen ½7 Uhr wurde an der Südwestecke des Heerener Waldes ein junger Mann, der auf seinem Fahrrade nach Kamen zur Arbeit fahren wollte, von 2 Wegelagerern angehalten, vom Rade gezogen, geschlagen und zur Herausgabe seiner Barschaft aufgefordert. Da der Ueberfallene nicht im Besitze von Geldmitteln war, wurde ihm das Rad abgenommen und er mit Erschießen bedroht, falls er es wagen sollte, die beiden Straßenräuber zu verfolgen. Trotzdem aber nahm er die Verfolgung bis Kamen auf, mußte dann aber am sogenannten kleinen Bogen die frechen Burschen laufen lassen, weil er erneut mit Erschießen bedroht wurde. Es gelang ihnen so, mit dem geraubten Rade unerkannt zu entkommen, zumal der Bestohlene die Tat erst 3 Stunden später der Polizeibehörde in Kamen mitteilte. Wie festgestellt ist, handelt es sich um zwei anscheinend dem Maurerstande angehörige Burschen, die sich am Abend vorher in Werve umhergetrieben haben und daselbst mehrmals auf dem dort stehenden Rumpff'schen Karussell gefahren sind. Hoffentlich gelingt es, die Täter zu ermitteln und der wohlverdienten Strafe zuzuführen.

Königsborn, 7. Sept. Für den kommandierenden General des 7. Armeekorps, v. Einem, sowie den Chef des Generalstabes des 7. Armeekorps Oberstleutnant v. Wolff ist für den 12. und 13. September Quartier im hiesigen Kurhause angesagt Am 10. und vom 15. bis zum 22 September ist der Divisionskommandeur Generalleutnant v Lauenstein, einquartiert Ferner werden daselbst die Divisions- und Brigadebüros eingerichtet.

Aus dem Amte Unna-Kamen, 8. Sept. Für die Gemeinden des hiesigen Amtes ist in diesen Tagen eine neue Grundstücks-Umsatzsteuerordnung in Kraft getreten. Danach wird an Umsatzsteuer erhoben bei Werten bis zu 50 000 M ein Prozent, bei Werten von 50 000 bis 100 000 M 1½ Prozent und bei Werten über 100 000 M zwei Prozent. Dieser Steuer unterliegt nicht nur der Erwerb eines Grundstückes, sondern auch der Erwerb eines Rechtes, für welches die auf Grundstücke bezüglichen Vorschriften Gültigkeit haben (Bergwerkseigentum, Erbbaurecht usw).

Heil, 7. Sept. Vor etwa 14 Tagen verschwand hier plötzlich der am Kanalbau in Arbeit stehende Baggermeister Kambotka von hier, nachdem er sich hatte mehrere sittliche Verfehlungen zu Schulden kommen lassen. Jetzt hat man dessen schon stark in Verwesung übergegangene Leiche, in einer Tannenschonung hängend, aufgefunden. Es liegt Selbstmord vor.

Selm, 6. Sept. Ein Unglücksfall ereignete sich anläßlich einer Hochzeitsfeier in unserem Dorfe. Einige Freunde der Vermählten waren auf einer Tenne mit dem Laden von Böllern beschäftigt. Auf bisher unaufgeklärte Weise entlud sich während des Ladens das Geschoß und traf den zwanzigjährigen Schmied Wilhelm Vatum an der linken Hand, die abgerissen wurde. Der Mann wurde ins Krankenhaus nach Nordkirchen gebracht.

Dortmund, 6. Sept. Der Arbeiter W. Fabrich in Barop, der in der letzten Zeit auf dem Eisenwerk „Phönix" wiederholt Rotaußteile gestohlen hatte, wurde heute verhaftet, als er die gestohlenen Gegenstände verkaufen wollte.

Dortmund, 8. Sept. Generalfeldmarschall von der Goltz wird auf Einladung der Ortsgruppe Dortmund des Jungdeutschlandbundes am 24. Okt. d. J. im Festsaale des Alten Rathauses einen Vortrag über die Zwecke und Ziele des Bundes halten.

Hohenlimburg, 6 Sept. Beim Baden in der Lenne geriet ein Zimmergeselle in eine Untiefe und ertrank.

Arnsberg, 8. Sept. Im benachbarten Neheim tritt im sogen. Binnerfelde seit mehreren Jahren eine sehr schädliche Kartoffelkrankheit auf. Falls die in Aussicht genommenen Bekämpfungsmaßregeln sich als unzulänglich erweisen, soll der Kartoffelanbau im Binnerfeld überhaupt verboten werden.

Lennep, 8 Sept. Der vor einigen Jahren zum ersten Male in der Umgegend von Elberfeld aufgetretene Kartoffelkrebs macht sich in diesem Jahre in den Kreisen Lennep und Remscheid sehr unangenehm bemerkbar.

Düsseldorf, 6 Sept. Ueber das Vermögen des Prokuristen Steeg, der beim Schaaffhausenschen Bankverein Veruntreuungen beging, ist der Konkurs verhängt worden. Außerdem beantragte der Konkursverwalter, bei den Firmen, bei denen Steeg besonders spekulierte, Differenzeinwand zu erheben.

Köln, 6 Sept. Heute nachmittag ertrank beim Baden im offenen Rhein der 25 Jahre alte Friseur Besemann aus Wesel. Er war wegen einer Lungenkrankheit im Antonius-Hospital untergebracht.

Letzte Nachrichten.

Köln, 8. Sept. Von den bei dem gestrigen Radrennen infolge Reifendefekts verunglückten Radfahrern und Schrittmachern sind der Schrittmacher Lawson und der Rennfahrer Scheuermann aus Breslau gestorben. Das Befinden des Schrittmachers Meinhold aus Steglitz ist sehr bedenklich.

Breslau, 8. Sept. Der Kaiser hat der deutschen Jugendwehr anläßlich ihrer Kaiserparade für das von ihm gestiftete Erholungs- und Uebernachtungsheim im Fort Spitzbergen auf der Festung Silberberg weitere 20000 Mark überwiesen.

Reval, 8. Sept. Während der Schießübungen an Bord des Torpedos „Prytki" explodierte ein 75 Millimeter Geschütz. 2 Matrosen wurden getötet, 3 schwer verletzt.

London, 8. Sept. „Daily Graphic" schreibt: Wir werden nicht im Unrecht sein, wenn wir in dem Besuche des Königs von Griechenland in Deutschland ein ferneres Zeugnis der Geschicklichkeit erblicken, womit die deutsche Diplomatie bei der Krisis im nahen Osten ihre Pflicht erfüllte. Der Besuch ist die Anerkennung der den Griechen geleisteten wertvollen Dienste.

London, 8. Sept. Laut der aus Lissabon einlaufenden Dementis über die neuen royalistischen Unruhen wird hier mit großer Bestimmtheit behauptet, daß schwere Zusammenstöße zwischen Polizisten und Royalisten vorgekommen sind. Bomben wurden geschleudert. Die Royalisten sind empört darüber, daß die Regierung alle Glückwunschtelegramme an den König Manuel zu seiner Hochzeit zurückbehalten hat.

Die Herren Vereins-Schriftführer

bitten wir wiederholt um Zusendung kurzer, sachlich gehaltener Berichte über Versammlungen, Vorträge, Festlichkeiten, Ausflüge ꝛc. zur Aufnahme in den lokalen Teil unseres Blattes. Eine Berichterstattung können wir leider nicht immer selbst bewirken und wir sind deshalb auf freundliche Mitarbeit der Herren Schriftführer angewiesen, die hierdurch ja auch zugleich den Interessen ihrer Vereine dienen.

J. Kadden.

Süße Weintrauben
Pfund 33 ₰
Sauere Kochäpfel
3 Pfund 32, 42, 50 ₰
Tafeläpfel
3 Pfund 50 ₰
saftige Birnen
3 Pfund 32 ₰
Kadden's Stolz
Feinste Pflanzenbutter
Pfund 85 ₰ mit 4 Prozent Rabatt und einem Gutschein von 5 ₰
Tafelmargarine
Pfund 60, 65, 70, 80, 100, 110 ₰ mit 4 Prozent Rabatt und einem Gutschein von 5 ₰
Morgen doppelte Rabattmarken auf Butter.
ff. gebrannter Kaffee
Pfund 105, Ia 125, 145, 155, 170 ₰ mit Gutscheinen
Neue Heringe
Dutzend 71 ₰
Schweineschmalz
Pfund 68 ₰
Rüböl
Liter 67 ₰
Würfelzucker
Pfund 23 ₰,
bei 5 Pfund 22 ₰
gelbe Erbsen
Pfund 13 ₰
frische Eier
13 Stück 1 ℳ
braune Seife
Pfund 18 ₰
Tafelreis
Pfund 19 ₰
Käse
nur feinsten vollfetten!
Limburger
Pfund 55 ₰
Stangenkäse
Pfund 65 ₰
Holländer
Pfund 85 ₰
Tilsiter
Pfund 93 ₰
Edamer
Pfund 93 ₰
echten Schweizer
Pfund 118 ₰
Extra große
Bücklinge
4 Stück 21 ₰

J. Kadden.

Meine
Kranz- u. Bukett-Binderei
sowie die verschiedensten
blühenden Pflanzen
und alle übrigen gärtnerischen Erzeugnisse bringe ich hierdurch in empfehlende Erinnerung.
Bestellungen nimmt auch Herr **L. Rumpff**, Oststraße, an.
L. Militz, Kamen.
Fernsprecher Nr. 212.

Bergisch-Märkische Zeitung

Begründet 1789. 125. Jahrgang (Elberfelder Zeitung) M. 3,25 ¼-jährlich ohne Handelszeitung 2,25 Mk.

Einzige 2 mal täglich erscheinende Zeitung (je 10 Seiten) im industriereichen Berg. Land mit maßvoll liberaler und unabhängiger nationaler Richtung. Billigste große Handelszeitung mit über 400 telegr. Kursen der Berliner Börse und umfangreichen telegr. Nachrichten der amerikanischen Börsen.



Hervorragendes Insertionsorgan.
Versand morgens 4 und nachmittags 4 Uhr. Zustellung noch am gleichen Abend und früh morgens. Probenummern kostenlos.

Koche mit Knorr

Knorr-Suppenwürfel
schmecken am besten!
Knorr-Suppenwürfel
sind am ausgiebigsten!
Knorr-Suppenwürfel
sind darum am preiswertesten!
46 Sorten, wie Königin, Tomaten, Weibertreu 2c.
1 Würfel 3 Teller 10 Pfennig.
Ebenso anerkannt sind
Knorr-Hafermehl, Haferflocken.

Otto Böddecker

Kamen, Nordenmauer 37.
früher **Schulte-Oestrich & Hilgenstock**
Baumaterialien u. Steinhauerei
empfiehlt sich zur Lieferung sämtl. Baumaterialien und aller Steinmetzarbeiten.
Spezial.: **Grabdenkmäler**
in **Granit, Syenit** und **Sandstein.**

Herren mit trockenem, sprödem oder dünnem Haar, das zu Haarausfall, Juckreiz und
Kopfschuppen
neigt, sei folgendes bewährte u billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentlich 1 maliges gründliches Waschen mit **Zucker's** kombiniertem **Kräuter-Shampoon** (Paket 20 Pf.), möglichst tägliches kräftiges Einreiben mit **Zucker's** Original-**Kräuter-Haarwasser** (Fl. 1,25 u. 2,50 M.), außerdem regelmäßig Massieren der Kopfhaut mit **Zucker's** Spezial-**Kräuter-Haarnährfett** (Dose 60 Pfg.). Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Echt in **Kamen** und **Bergkamen:** **H. Jacobi,** Germania-Droger

---

„Ich litt seit 3 Jahren an gelbl. Ausschlag mit furchtbarem
Hautjucken.
Durch ein halbes Stück **Zuckers Patent-Medizinal-Seife** habe ich das Übel völlig beseitigt. H S., Polizei-Serg." à St. 50 Pf. (15%ig) und 1,50 M (35%ig, stärkste Form). Dazu **Zuckooh-Creme** (50 und 75 Pfennig). In **Kamen** bei **H. Jacobi, C. Müller** u **H. P. Thiel,** Drog.; in **Bergkamen: H. Jacobi.**

Wohnung
zu vermieten.
Näheres: **Weststraße 22.**

Gute Kartoffeln
hat rutenweise abzugeben
Friedr. Krauefeld
Südkamen, Unnaerstraße 36.

Mädchen
nicht unter 15 Jahren, evangel., auf sofort gesucht.
Näheres: **Weststraße 22.**

Eine einfache evangel.
Haushälterin
bei hohem Lohn für Anfang Oktober oder später gesucht von
Fabrikbesitzer Winter
in Kamen

Für 1. Oktober jüngeres, braves ev.
Dienstmädchen
gesucht.
Frau Pastor Kochs.

---

2 Wohnungen
von je 2 u 3 Zimmern, Stall und Keller zum 1. Oktober zu vermieten.
Zu erfragen in der Exped. dieser Zeitung.

Eine Wohnung
von 3 bis 4 Zimmern zum 15. Novbr. cr. gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Blattes.

Großer Mobiliarverkauf
Kamen.
Donnerstag, den 11. d. M., morgens 8½ Uhr anfangend läßt Herr Anstreichermeister Hr. Jackenkroll hier folgende, von dem Zimmer- u. Schreinermeister C. Saarbeck, Hammerstraße hierselbst käuflich erworbenen Gegenstände, als: 1 Sekretär, 1 Pult, 1 Eck-, 1 Küchenglasschrank, 3 Kleiderschränke, 1 Kommode, 1 Koffer, 4 Tische, 1 Sessel, 6 Stühle, 2 Spiegel, 1 Wanduhr, 3 Eckbretter, 1 Bettstelle mit Matratze, 3 dito mit Bohlen, 4 vollst. Betten, Bett-, Tisch- und Handtücher, Bett- und Kissenbezüge usw., Porzellan- und Glassachen, 1 Fleisch-, 3 Gemüsefässer, 1 Backtrog, 1 Schrank, 1 Wasch- sowie 1 Häckselmaschine, ferner 1 Flaschenzug mit Tau und Unterrolle, 1 Richtebaum mit Zubehör, 1 Ricke mit Zubehör, 10 Stück Bauhölzer, 2 Hobelbänke, 3 Bogen-, 6 Spannsägen, 1 schweren-, 6 versch. Hämmer, 6 Ketten, 6 große Bohrer, 12 Stich-, 14 Stemmeisen, 1 Schrank mit Profilhobeln, 2 Geschirrkisten usw., außerdem 1 vierr. Handwagen, 1 Handkarren, 1 Schiebkarren, 1 Treppe, 1 lange, 4 kürzere Leitern u. mehrere sonst. Sachen, im Lokale des Wirts Fr. Sirringhaus, Hammerstraße (Stadtpark) hier, durch Unterzeichnete öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.
Kamen. **Reinhard, Gerdts,** Aukt.

Kartoffelnverkauf
Oberaden.
Donnerstag, den 11. d. Mts., abends 6 Uhr, läßt Herr Cornelius in Oberaden, in seiner Heide, bei Görshoff, 1½ Morgen gut geratene Kartoffeln, nummerweise gegen bar oder Kredit bis zur Ernte verkaufen.
Heil. **Brüggemann.**

Kartoffelnverkauf
Beckinghausen.
Mittwoch, den 10. d. M., abends 6 Uhr, werde ich für Herrn Wilh. Löbbe in Beckinghausen, in der Nähe des Hofes, bei der Schule, 3 Morgen gut geratene Kartoffeln, nummerweise meistbietend gegen bar oder Kredit bis zur Ernte verkaufen.
Heil. **Brüggemann.**

Eine Wohnung
von 3–4 Zimmern nebst Zubehör auf sofort oder zum 1. Oktober zu vermieten.
Zu erfragen in der Exped. dieser Zeitung.

---

2 kleine Wohnungen
zu vermieten.
Lünenerstr. 8.

Von der Reise zurück
Augenarzt Dr. P. V. Richter
Hamm (Westf.),
Bismarckstrasse 38.

Prima neues
Sauerkraut
(eigene Fabrikation)
Pfund 8 Pfg.
zu haben bei
Karl Wischeloh
Kamen, Kämerstraße.

Kartoffeln-, Runkeln- und Steckrüben-Verkauf
Heil.
Dienstag, den 9. Sept., nachmittags 5 Uhr, verkaufe ich für Herrn E. Middelschulte in Heil, an der Chaussee und auf der kleinen Heide, 8 bis 10 Morgen gut geratene Kartoffeln, 6 Morgen Runkelrüben und 2 Morgen Steckrüben nummerweise meistbietend gegen bar oder Kredit bis zur Ernte.
Anfang an der Chaussee.
Heil. **Brüggemann.**

Sehr gute
Kartoffeln
magnum bonum und Jndustrie
hat auf dem Felde abzugeben
Afferde Overbeck.

Gute Kartoffeln
Magnum bonum
Upto date
hat rutenweise abzugeben
E. Kötter
Kamen, Afferderweg.

Baby-Waage
zum Verleihen
Löwen-Drogerie
Kamen i. W.

---

6 Wochen alte
Ferkel
hat abzugeben
W. Volkermann
Schulze-Frieling's Hof
Kamen.

Laufjunge
nicht unter 12 Jahren, sofort gesucht.
W. Meckfessel
Bahnhofstraße 8.

Hinterhaus
mit 4 schönen Zimmern ist zum 1. Oktober an eine ruhige Familie zu vermieten. Der Mann kann in freier Zeit bei mir arbeiten.
Philipp Nathan.
Kamen, Nordstr.

Wohnung
zu vermieten.
H. Mönninghoff.

Zigarrenbeutel
mit und ohne Aufdruck
empfiehlt
W. Felting, Kamen
am Markt

Vaterländischer Frauen-Verein für Kamen.
Schon heute machen wir bekannt, daß unsere **Verlosung Mitte Oktober** stattfinden soll und bitten wir alle Frauen und Mädchen unserer Stadt, uns auch in diesem Jahr mit Handarbeiten dazu zu unterstützen. Wir sind für jede, auch kleine Arbeit, dankbar und wir hoffen, daß unsere Freundinnen uns gern ihren Beistand leihen werden.
Der Vorstand.
J. A.:
Die Vorsitzende:
Frau Bergrat Funcke.

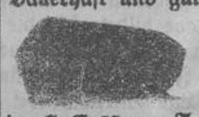
Vaterländischer Frauen-Verein für Kamen.
Mittwoch, 10. Sept., nachm. 4 Uhr
Arbeits-Versammlung.
Der Vorstand.

Fast neuer
zweisitz. Sportwagen
m. G. billig zu verkaufen.
Näheres:
Bergkamen, Augustastraße 10.

---

1 fast neuer Sportwagen und 1 Kinderbettstelle
billig zu verkaufen.
Näheres in der Exp. d. Z.

Kinderwagen u. Sportwagen
zu verkaufen.
Heerbeck, Königstraße.

Dauerhaft und gut gearbeitete

Särge
in all. Größen u. Ausstattungen hält stets auf Lager
W. Hillmann, Kamen,
Westentor.

Buchdruckerei
W. Felting
Markt. Kamen. Markt.
Lieferung von
Drucksachen
aller Art
in sauberer und geschmackvoller Ausführung.
Werke, Statuten, Kataloge, Preislisten, Jahresberichte, Tabellarische Arbeiten, Kostenanschläge, Mitteilungen, Briefköpfe, Briefumschläge, Zirkulare, Rechnungen, Postkarten, Quittungen, Wechselformulare, Visit- u. Adreßkarten, Verlobungsanzeigen, Glückwunschkarten, Menus, Speisen- u. Weinkarten, Avise, Einladungen, Eintrittskarten, Tafellieder, Plakate, Prospekte, Diplome, Mitgliedskarten, Geburtsanzeigen, Todesanzeigen etc. etc.